

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H., Calw, Rotationsdruck:
H. Dellschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer: Fried-
rich Hans Schaele. Angelegenheiten: Alfred Schaeffle.
Sämtliche in Calw, D. R. G. 35: 3472 Geschäftsstelle: Alles
Postamt, Fernsprecher 251; Schluss der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigenentgelt gilt zur Zeit Preisliste S.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-
lich 20 Pfg. Zustehlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließlich
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste
mm-Beile 7 Pfg., Reklamereile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachlaß.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 24

Calw, Freitag, 29. November 1935

3. Jahrgang

Reservisteneinberufung zur Wehrmacht geregelt

Unterstützung der Familie - Kündigung nicht statthaft - Zurückstellung möglich

Berlin, 28. November.

Durch gemeinsame Verordnung haben der Reichsinnen- und der Reichskriegsminister nunmehr auch in Durchführung des § 20 des Wehrgesetzes die Angehörigen der Reserve, der Ersatzreserve, der Landwehr und in Ostpreußen auch des Landsturmes in dem vom Reichskriegsminister jährlich bestimmten Umfang durch Einberufungs-befehl zu Übungen einberufen. Die Einberufenen oder die freiwilligen Teilnehmer an solchen Übungen erhalten während der Dauer der Übung von der Wehrmacht Unter-
kunft, Verpflegung, Bekleidung und Löh-
nung oder Uebergangsgeld, sowie im Falle der Erkrankung freie Heilfürsorge. Bei Schä-
den an der Gesundheit wird das Wehrmachts-
versorgungsgesetz angewendet. Jeder im
Reichsgebiet beschäftigte deutsche männliche
Angeordnete oder Arbeiter, der hiernach ein-
berufen ist, ist vom Unternehmer zur
Ableistung der Übung zu be-
urlauben. Er hat dem Unternehmer den
Einberufungsbefehl vorzulegen. Die Be-
urlaubung gibt dem Unternehmer nicht
das Recht, das Arbeitsverhältnis
zu kündigen. Der Angestellte oder
Arbeiter hat gegenüber dem Unternehmer
während der Dauer dieses Urlaubs keinen
Anspruch auf Zahlung von
Arbeitsentgelt und sonstigen Bezügen.
Der Urlaub ist außerhalb des bestimmungs-
gemäß sonst zustehenden Urlaubs zu gewäh-
ren. Der Unternehmer kann aber den Er-
holungsurlaub kürzen, jedoch um nicht mehr
als um 10 Tage, und nur dann, wenn er
während des Übungsurlaubs das Arbeits-
entgelt weiter entrichtet.

Wer auf Grund der neuen Verordnung zu
einer Übung der Wehrmacht einberufen
wird, erhält nach den Bestimmungen des Ge-
setzes über die Beurlaubung für Zwecke der
Leibeserziehung Unterstützung. Das bedeutet,
daß die Miete bis zu 200 Mark
monatlich erstattet wird, sobald der
Einberufene mit seiner Ehefrau oder anderen
Unterhaltsberechtigten einen gemeinsamen
Haushalt führt. Für die Ehefrau und für
über 21 Jahre alte Unterhaltsberechtigte
werden je Tag 1,50 RM, für unter
21 Jahre alte Berechtigte 0,50 RM
Unterstützung bezahlt. Auch hinsichtlich
des Sozialversicherungsverhältnisses gelten
die Bestimmungen des Gesetzes für Leibes-
erziehung; d. h. daß zwar während der
Übung die Versicherungspflicht nicht berührt
wird, daß jedoch die Beitragspflicht
ruht.

Bei Beamten von Behörden und
Dienststellen des Reiches, der Länder und

Gemeinden, der Gemeindeverbände und son-
stigen Körperschaften des öffentlichen Rechts
und der öffentlichen Betriebe sind während
des Urlaubs bis zu einer Dauer von vier
Monaten, bei der Luftwaffe von sechs Mona-
ten, die Dienstbezüge fortzuführen. Diese Be-
stimmung findet auf Angestellte und Arbeit-
er der öffentlichen Verwaltungen und Be-
triebe im Sinne des § 1 des Gesetzes zur
Ordnung der Arbeit in öffentlichen Verwal-
tungen usw. sinngemäß Anwendung. Der
Reichsinnenminister bestimmt im Einver-
nehmen mit dem Reichsfinanzminister, wie weit
die durch Ableistung von Übungen in der
Wehrmacht verbrachte Zeit auf die Ausbil-
dungs- und Probefristen anzurechnen ist.

Die Bestimmungen über die Unterstützung,
das Sozialversicherungsverhältnis und die
Beurlaubung von Angehörigen der Behör-
den usw. treten mit der Verkündung einer
abschließenden gesetzlichen Regelung, spätes-
tens mit Ablauf des 31. März 1936, außer
Kraft. Aus besonderen häuslichen, wirtschaft-
lichen oder beruflichen Gründen können, ähn-
lich wie nach den allgemeinen Musterungs-
bestimmungen, Zurückstellungen auch
von Übungen erfolgen, die der

unverheiratete, seine Verwandten ersten Gra-
des sowie seine Ehefrau und sein Unter-
nehmer bis spätestens zwei Wochen
nach Empfang des Einberufungs-
befehls beantragen können.

Zu Botschaftern erhoben

Wechselseitige Erhebung der diplomatischen
Vertretungen zwischen Deutschland und
Argentinien, Brasilien sowie Chile

Berlin, 28. November.

Zwischen der Reichsregierung und den Re-
gierungen von Argentinien, Brasilien und
Chile hat ein Notenwechsel stattgefunden,
durch den die wechselseitige Erhebung der
diplomatischen Vertretungen zu Botschaften
vereinbart wird.

Diese Regelung, die die Reichsregierung
bereits im Jahre 1930 im Reichstage vorge-
schlagen hatte, die aber damals an dessen
Widerstand gescheitert war, trägt den sich
ständig erweiternden Beziehungen zwischen
Deutschland und den beteiligten südamerika-
nischen Staaten Rechnung und bringt gleich-
zeitig die wachsende Bedeutung zum Aus-
druck, die sich Deutschland und die iber-
amerikanischen Länder gegenseitig zueinander.



Der älteste SA Mann Deutschlands gestorben.
„Vater Jegg“, einer der Getreuesten des
Führers und der dienstälteste SA Mann
Deutschlands, ist im 84 Lebensjahre gestorben.
„Vater Jegg“ stand bereits in den Jahren 1921
bis 1922 in der dritten Hundertschaft der
Münchener SA. Das Bild zeigt die Besetzung
des Kämpfers in München (Weltbild, R.)

Ein Schwesterschiff des Luftschiffes „Hindenburg“

1936 wird LZ. 130 gebaut — Errichtung einer Ringbauhalle für die Zeppelinwerft

Friedrichshafen, 28. Nov.

Ehe noch das zweite deutsche Ozean-
verkehrsflugzeug LZ 129, das mit dem Namen
des Generalfeldmarschalls von Hinden-
burg am Bug einen neuen Abschnitt in der
Entwicklung des Weltluftverkehrs einzuleiten
berufen ist, seine Geburtsstätte verlassen
kann, sind auf der Zeppelinwerft in Fried-
richshafen bereits die ersten Vorbereitungen
für den Bau eines weiteren Großluft-
schiffes in Gang gekommen. Sobald An-
fang nächsten Jahres der LZ 129 nach den
ersten Probefahrten von der großen Bau-
halle auf dem Werftgelände in die auf dem
nahen Flugplatz Edwental stehende Fahr-
halle übergeführt ist, wird sofort die Mon-
tage des von der neugegründeten Deutschen
Zeppelin-Neederei in Auftrag gegebenen
LZ 130 in Angriff genommen werden.

Die Pläne für dieses Schiff sind fertig und
auch die verschiedenen Termine sind schon
festgelegt worden. Die erforderlichen Vor-
richtungen befinden sich in den Werkstätten

der Werft ebenfalls schon in Arbeit, und
wenn die notwendigen Baustoffe in Fried-
richshafen eingetroffen sein werden, wird der
Neubau auf breiter Basis und in großem
Stil in Angriff genommen werden, nachdem
die Herstellung kleinerer Einzelteile wie Stre-
ben und Träger sich zur Zeit schon im Fluß
befindet.

Im großen und ganzen wird dieses
dritte deutsche Ozeanflugzeug als
Schwesterschiff des LZ 129 gebaut wer-
den, also vor allem die gleichen Abmessun-
gen wie sein Vorgänger aufweisen: Eine
Länge von 246 Metern, einen größten Durch-
messer von rund 41 Metern und einen Kabinen-
inhalt von zirka 190 000 Kubikmetern.
Dagegen sind u. a. bei der Anlage der Pas-
sagierräume einige Ergänzungen in Aus-
sicht genommen, da beispielsweise mehrfach
der Wunsch nach Einbau von sogenannten
Luxuskabinen ausgesprochen worden ist.

Die zielbewusste Förderung der Ausgestal-
tung des Luftschiffverkehrs im neuen Deutsch-
land, die in der Schaffung der Deutschen

Zeppelin-Neederei ihren sichtbarsten Nieder-
schlag gefunden hat, in Verbindung mit den
großartigen Leistungen des „Graf Zeppeli-
n“ hat nun auch dazu geführt, die Verwirk-
lichung der deutschen Luftschiffpläne durch
Einbau mehrerer Luftschiffe und ihre be-
schleunigte Inbetriebnahme rascher heran-
reifen zu lassen. Im Zuge dieser Bestrebun-
gen wird auch eine bedeutendere Er-
weiterung der Werftanlagen
des Luftschiffbau Zeppelin in
Friedrichshafen durchgeführt werden.

Auf dem Gelände nördlich der Halle des
„Graf Zeppelin“ ist in diesen Tagen mit der
Errichtung einer 150 Meter langen Ring-
bauhalle begonnen worden, die die erste
ihrer Art sein wird. Neben der eigentlichen
großen Bauhalle, in der gegenwärtig noch
der LZ 129 seiner Vollendung entgegengeht,
werden künftig auch in dieser neuen Spezial-
halle die 36000 Kubikmeter des
Schiffes herzustellen werden können.
Diese Ringbauhalle, die vom Eisenwerk Kai-
serlautern ausgeführt wird, kann voraus-
sichtlich schon im Frühjahr 1936 in Benutzung
genommen werden. Zur Zeit ist man bereits
mit den Grabarbeiten für die Fundamente
der Halle eifrig beschäftigt. Die neue Halle
wird nach ihrer Fertigstellung zunächst die
Möglichkeit bieten, den LZ 130 forciert in
Arbeit zu nehmen. Während bisher für
den Bau der Ringe des Schiffskörpers nur
die Luftschiffhalle I zur Verfügung gestanden
hat, werden künftig unter Hinzunahme der
in der Entstehung begriffenen Ringbauhalle
nicht weniger als neun Ringe gleichzeitig an-
gefertigt werden können, wodurch eine er-
hebliche Verminderung der Gesamtbaudauer
erreicht werden wird. Wie beim LZ 129
wird die Leitung der Bauarbeiten auch bei
dem kommenden LZ 130 wieder in den Hän-
den des Sohnes von Dr. Goerner, Diplom-
ingenieur Knut Goerner, liegen.

5000 Handwerker gehen auf die Wanderschaft

Auch Friseur, Schneider, Schmied, Schmied
Berlin, 28. November.

Zu der kürzlichen Mitteilung, daß das
im Frühjahr 1935 zum erstenmal organi-
sierte Gesellenwandern im Jahre 1936 eine
Ausdehnung erfahren soll, werden jetzt die
weiteren Einzelheiten bekannt. Während 1935
sich vorerst das Nahrungsmittelhandwerk mit
1000 Gesellen an dem Wandern beteiligte,
werden 1936 ungefähr 5000 junge Handwer-
ker auf die Wanderschaft gehen. Neben den
bereits 1935 beteiligten Handwerkszweigen

Reichssportführer in Paris

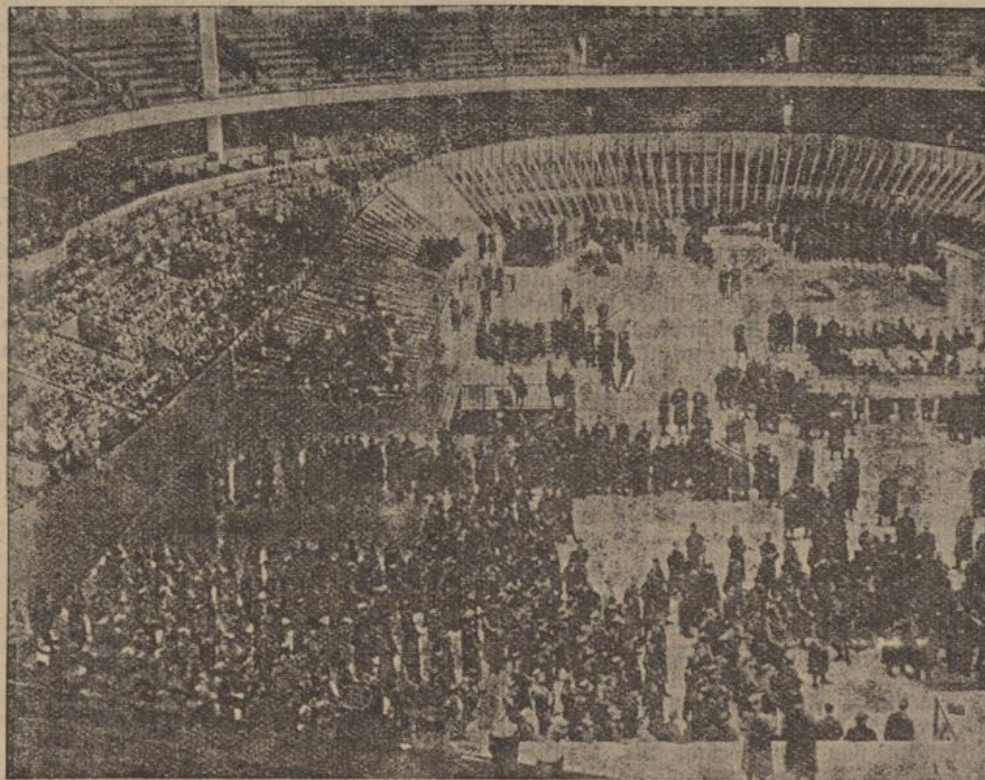
Comité France — Allemagne erstmals vor
der französischen Öffentlichkeit

Berlin, 28. November.

In Frankreich haben verschiedene Front-
kämpferverbände einen französisch-deutschen
Ausgang gebildet, dessen Ziel es sein soll, die
Entwicklung der privaten und öffentlichen
Beziehungen zwischen Frankreich u. Deutsch-
land zu fördern, ganz besonders in geistiger,
wissenschaftlicher und sportlicher Hinsicht, um
durch ein besseres gegenseitiges Verständnis
zur Festigung des europäischen Friedens bei-
zutragen.

Reichssportführer von Tschammer und
Dien spricht morgen in Paris vor dem
kürzlich gegründeten Comité France — Alle-
magne über die Berliner Olympiade. Der
Reichssportführer wird seinen Aufenthalt in
Paris gleichfalls dazu benutzen, um mit den
französischen Sportführern zusammenzukom-
men. Wie verlautet, ist u. a. auch ein Besuch
bei dem Minister für Gesundheitswesen und
Leibesübungen, Ernest Lafont, vorgesehen.

In Begleitung des Reichssportführers be-
finden sich sein Adjutant von Alvens-
leben und der Generalsekretär des Olym-
pia-Organisationskomitees, Dr. Diem.



Heute Eröffnung der Deutschlandhalle. Am Freitag wird mit einer Kundgebung des Gaues
Groß Berlin der NSDAP, die Deutschlandhalle in Berlin-Charlottenburg, die größte Sporthalle
Europas, eröffnet. Aus diesem Grunde fand eine Lautsprecherprobe statt, während der unser
Bild aufgenommen wurde. Es läßt deutlich das gewaltige Rund der Halle erkennen. (Weltbild.)

werden im neuen Jahr auch Gesellen aus folgenden Handwerken auf die große Fahrt gehen: Schneider, Friseur, Tischler, Stellmacher, Dachdecker, Schornsteinfeger, Zimmerer, Müller usw. Der Grundsatz des Austausches wird beibehalten. Es ist also weiterhin gesichert, daß der Handwerksnachwuchs nicht nur das Vaterland kennen lernt und die anderen deutschen Volksstämme, sondern, daß er vor allem auch Gelegenheit erhält, sein Können zu verbessern. Die einzelnen Nichtlinien werden rechtzeitig von der Reichsbetriebsgemeinschaft Handwerk bekanntgeben werden.

Münzenberg in Frankreich am Wert

Späte Erkenntnis der kommunistischen Umtriebe

Paris, 28. November.

Die politische Wochenschrift „Choce“ befaßt sich in ihrer letzten Ausgabe mit den revolutionären Umtrieben in Frankreich und bezeichnet die Liga gegen den Imperialismus und die koloniale Unterdrückung, eine internationale Zweigorganisation der Kommunisten, als die gefährlichste Propagandastelle Sowjetrusslands in Frankreich.

Diese Liga, so schreibt das Blatt, habe zur Aufgabe, die revolutionäre Propaganda in den Kolonien und Schutzgebieten zu unterstützen. Das Blatt fragt dann, ob es zutreffend ist, daß der Generalsekretär dieser Liga kein anderer sei als der bekannte aus Deutschland entflohenen Kommunist Willi Münzenberg, und weshalb die Regierung sowohl ihm wie auch seiner Frau Bobette Graß die Aufenthaltsgenehmigung für Frankreich erteilt habe.

Italiens kultureller Abwehrkampf

Rom, 28. November.

Das italienische Propagandaministerium hat zum mehr Nichtlinien herausgegeben, wie hinfort auch auf geistigem Gebiet der Kampf gegen die Sanktionsstaaten ausgenommen werden soll. Nach diesen Richtlinien dürfen keine Theaterstücke von Verfassern sanktionsführender Länder in den Spielplan der italienischen Theater aufgenommen werden.

Eine neue griechische Regierung

König Georg II. beharrt auf dem Straferlaß

Athen, 28. November.

Ministerpräsident General Kondylis hatte am Donnerstagmittag erneut eine Unterredung mit dem König. Der König besteht darauf, daß der allgemeine Straferlaß auch auf politische Führer, wie Venizelos und Plastiras, ausgedehnt wird. Die Regierung wiederum beharrt auf ihrem Standpunkt, daß die Führer des Aufstandes von Straferlaß und Begnadigung ausgeschlossen werden. Angesichts dieser Gegensätze erwartet man, daß am Donnerstag oder Freitag eine neue Regierung gebildet werden wird.

Der König von Griechenland hat Professor Demertzis mit der Bildung der Regierung beauftragt. Demertzis war feinerzeit bei der Staatspräsidentenwahl der Gegenkandidat des Diktators Pangalos.

Neueste Nachrichten

Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Donnerstag auf Einladung des Reichskriegsministers vor der Wehrmachtakademie über das Wesen der Propaganda. Der Reichs-

Rein Regierungssturz in Frankreich

345 Stimmen für und 225 Stimmen gegen die Regierung Laval

Paris, 28. November.

Der Kammerpräsident verlas um 16.50 Uhr nach einer kurzen Sitzungspause das Ergebnis der Abstimmung über den Antrag der Regierung, für den die Vertrauensfrage gestellt war. Danach wurden 570 Stimmen abgegeben. Von diesen sprachen sich 345 Stimmen für und 225 Stimmen gegen die Regierung aus. Die Kammer beschloß anschließend, zuerst in die Behandlung der Anfragen über die Finanzpolitik der Regierung einzutreten.

In der Kammer wurde um 15 Uhr programmäßig die erste Sitzung vor dicht gefüllten Tribünen eröffnet. Die Regierung und die Abgeordneten waren fast vollständig vertreten. Der Kammerpräsident verlas zunächst die Verordnung vom 23. November über den Wiederzusammentritt der Kammer und erklärte die außerordentliche Tagung für eröffnet. Nach Verlesung der vorliegenden Anfragen beantragte Ministerpräsident Laval die sofortige Behandlung der auf die Finanzpolitik der Regierung bezüglichen vier Anfragen und forderte die Zurückstellung der übrigen Anfragen, indem er gleichzeitig die Vertrauensfrage stellte. Die Ausführungen wurden von einem großen Teil des Hauses mit Beifall aufgenommen. Laval erklärte sich damit einverstanden, daß vor der Erörterung des Berichtes Chauvins die vorliegenden Anfragen über die Bände und die Aufrechterhaltung der Ordnung behandelt werden.

Anschließend ergriffen die Vertreter der einzelnen Gruppen das Wort, um sich je nach ihrer Richtung für oder gegen den Wunsch der Regierung auszusprechen. Zur gleichen Stunde wurde die Sitzung des Senats mit ausführlichen Nachrufen des Präsidenten des Senats, Jeanneney, über die während der Parlamentsferien verstorbenen fünf Senatoren eröffnet.

Herriot warnte vor einem Regierungssturz

Vor dem Zusammentritt der Kammer fand eine Sitzung der radikalsozialistischen Gruppe statt, in der der Parteivorstand, Staatsminister Herriot, eine Erklärung abgab, die auf die Abgeordneten sichtbaren Eindruck machte. Herriot warnte die Gruppe, gegen die Regierung zu stimmen. Er sagte etwa: Sollte das Kabinett gestürzt werden, sind nach meiner Ansicht nur drei Lösungen möglich: 1. Bildung einer Regierung der Volksfront, was die Auflösung der Kammer bedeuten würde; 2. ein rein radikal-sozialistisches Kabinett. Ich würde aber niemanden unter uns, der unter den gegenwärtigen Umständen es wagen würde, allein die Verantwortung dafür zu übernehmen. Als dritte Lösung käme nur die Bildung einer Regierung in Frage, die der jetzigen Regierung gleicht, die Sie stürzen würden. Ich frage mich also, warum soll man die Regierung wechseln.

So sieht es bei den anderen aus!

Grauenhafte Nachrichten über das Kinderelend im sudetendeutschen Gebiet

Prag, 28. November.

Im Gesundheitsauschuß des Prager Abgeordnetenhauses erstattete Gesundheitsminister Dr. Dzej einen Bericht, aus dem hervorgeht, welche erschütternden gesundheitlichen Folgen die Wirtschaftskrise namentlich in den deutschen Gebieten des Staates hat. Der Minister erklärte u. a., das Gesundheitsministerium habe eine neue genaue Statistik über die Gesundheitsverhältnisse in den einzelnen Ländern der Republik angelegt. Es lägen bereits aus 78 Bezirken die Erhebungen vor. Die Ergebnisse der Erhebungen seien geradezu erschreckend. So habe die Beratungsstelle in Brüx festgestellt, daß die Zahl der tuberkulösen Kinder um 42 Prozent und die Zahl der rachitischen Kinder um 200 Prozent zugenommen hat. In Asch ist gegenüber dem Vorjahr ein ungeheurer Anstieg der Blutarmerie und Zunahme der Schädlichkeit des Gehirns als Folge der Unterernährung um 39 Prozent festgestellt worden. Die Zahl der Kinder mit englischer Krankheit betrug 50 Prozent. Bei 48 Prozent fand man Wucherungen

im Nasen- und Rachenraum infolge Unterernährung, 24 bis 29 Prozent der Kinder waren engbrüstig, 35 bis 40 Prozent haben eine schiefe Körperhaltung mit einer mehr oder weniger hochgradigen Wirbelsäulenverkrümmung. Minister Dzej teilte weiter mit, daß das Gesundheitsministerium eine Gewerbeinspektion durch Ärzte einzuführen gedenke. Eine besonders wichtige Frage sei die Krankenfürsorge für Arbeitslose, die aus der Krankenversicherung ausgeschlossen seien.

Was aber füllt die Spalten der Judenpresse in aller Welt? Die Lüge von der deutschen Barbarei, von deutscher Greuelwirtschaft und deutscher Verwahrlosung. Wo bleibt der berechtigte Protest dieser Kreise, wenn solche Zustände in einem Staat festgestellt werden? In Deutschland wird alles getan, um jeden Volksgenossen gesund zu erhalten und in Krankheitsfällen ihm Heilung zu bringen. Unsere auslandsdeutschen Brüder aber müssen zusehen, wie ihre Kinder dahinstehen...

minister für die kirchlichen Angelegenheiten, P. Kerll, sprach im Kriegsministerium über das Thema „Nationalsozialismus u. Glaube“. Durch Verordnung des Reichsministers der Finanzen und des Reichswirtschaftsministers sind mit Wirkung vom 30. 11. 1935 an die Zollsätze für Schmieröl auf 16,80 RM. und für zollbegünstigtes Gasöl für Motorenzwecke auf 9,60 RM. je Doppelzentner erhöht worden. Die Mehreinnahmen sollen nicht dazu dienen, die Kosten der Autofraßen abzudecken. In Memel ist jetzt ein Direktorium der Einheitsliste gebildet worden und somit endlich wieder eine dem Memelstatut entsprechende Landesregierung zustande gekommen.

Italiens großer Sänger Beniamino Gigli sang am Donnerstagabend in Anwesenheit des Führers in der Scala für das deutsche Winterhilfswerk. In Rio de Janeiro sind insgesamt etwa 1300 Aufständische gefangen genommen worden. Sie werden nach der Blumeninsel in der Bucht von Rio überführt. Bis Donnerstag morgen wurden im Heereshospital 30 Tote und etwa 200 verwundete Offiziere und Mannschaften als Opfer des von Juden aus der Sowjetunion angezettelten kommunistischen Aufstandsverhältnisses gezählt.

Die Schreckenfahrt der „Hiawatha“

Roman von Heinrich Weiler

Covertext von Karl-Duncker-Verlag, Berlin

15) Wahnsinnig! Georg hat keine Zeit, sich weiter um den Verstorbenen zu kümmern. Mit einem Aufsatzen stürzt er sich auf den Apparat, greift nach dem Knopf, drückt ihn nieder und — sieht plötzlich, daß sein Gesicht leichenblau geworden sein muß.

Der Apparat funktioniert nicht mehr. Der Apparat ist beschädigt.

„Merkwürdig, daß der Captain nicht kommt?“ Eine leichte, nicht mehr zu verhehlende Unruhe liegt über dem großen Saal und seinen in das Borddeck miteinbezogenen Nebenräumen. Die Bordkapelle schmettert mit Todesverachtung ihre Weifen. Der junge Winston fliegt wie im Fieber umher, vor Gruppe zu Gruppe, hält wichtige Reden, läßt Konfetti regnen, läßt den ganzen Sektvortrag anfahren — es hilft alles nichts. Die Passagiere sind müde und unruhig geworden. Die Luft ist zum Schneiden dick und qualmig im Saal, die Hitze trotz der Ventilatoren ungeheuerlich. Die Offiziere und die Stewards haben es längst festgestellt, daß durch diese Ventilatoren und auch durch die Tür- und Wanddrüben Rauch in den Saal dringt, langsam nur, aber unaufhörlich. Es ist sonderbar: Von den Passagieren hat bis jetzt noch niemand die Gefahr gemerkt, und doch ist eine Unruhe über die ganze Menschenmenge gekommen, die keine Musik und kein Wort mehr zu hauchen vermag. Es ist, als ob

all diese Menschen instinktiv die Gefahr fühlen.

„Wenn nur der Captain käme!“ denkt Winston verzweifelt. „Sein Erscheinen würde den Gedanken hier unten eine andere Richtung geben.“ Das Fernbleiben des Captain Banister beunruhigt den jungen Offizier mehr als alles andere. Der Captain ist ein erfahrener Schiffsoffizier. Er weiß besser als jeder andere, daß eine Panik unter den Passagieren unter allen Umständen vermieden werden muß. Wenn es irgend möglich wäre, so würde er die schwere Aufgabe hier unten nicht seinem dritten Offizier überlassen, sondern selber kommen. Nur das schlimmste Aussehen da oben, wenn der Captain nicht mal auf fünf Minuten herunterkommen kann!

„Antreten zur Polonaise, meine Herrschaften!“

Winston klackert mit krampfhafter Lustigkeit in die Hände und macht groteske Sprünge wie ein Rigger-Steptänzer. Aber es sind nur herzlich wenig Paare, die sich langsam aus den Gruppen lösen und auf der Tanzfläche aufstellen nehmen. Winstons suchende Augen werden einen Moment eingefangen von dem Gesicht Mr. Switz, das aus einer Ecke heraus ernst auf ihn gerichtet ist. „Wie lange wollen Sie das Spiel noch treiben, junger Mann?“ fragt dieses Gesicht. Mit einer gewaltigen Anstrengung wendet Winston die Augen von ihm ab.

„Antreten! Antreten, Ladies und Gentlemen! Keine Müdigkeit vorzuschützen! Es wird...“

„Feuer!!!“

Ein schriller Schrei zerreißt die Worte Winstons. Ein ausgestreckter Arm zeigt schreckensbleich auf einen der Ventilationschächte, aus dem plötzlich ein dicker weißer Qualm pflust, eine Funkengarbe hervorstrahlt, die im Augenblick in tollem Reigen durcheinandergewirbelt und in den Saal geschleudert wird.

Winstons Mund ist weit aufgerissen. Die Adern an seinem Hals drohen fast zu platzen. Aber niemand hört seine Stimme. Der ganze Saal ist im Augenblick ein Chaos schreiender, heulender Menschen. Die dumpfe Beklommenheit, die sich in der letzten halben Stunde über die Menge gelegt hat, entläßt sich in einem einzigen, langgezogenen, gellenden Geheul. Gläser zerfallen klirrend am Boden, Tische tragen um, Füße trampeln über zerbrochene Abendmäntel und Schals, über zerbrochene Geschirr und selbst über auf dem Boden liegende Menschenleiber. Wie eine Sturmflut brandet die Woge der Passagiere gegen die Ausgänge, die zur großen Haupttreppe führen.

„Halt! Wer weitergeht, wird erschossen!“

Auch diesen Ruf hört niemand in dem allgemeinen Getöse. Alle aber sehen plötzlich den jungen dritten Offizier auf der Treppe stehen, mit gespreizten Beinen, totenblau das Gesicht, in der erhobenen Hand eine schwere Pistole.

„Keiner kommt hier heraus!“ Diesmal durchdringt Winstons gellende Stimme den Lärm der erschrockenen Passagiere. „Ich schieße jeden nieder, der sich meinem Befehl widersetzt!“

Der rote Pulsch in Brasilien niedergeschlagen

Brasilien's Regierung hat gesiegt!

Rio de Janeiro, 28. November.

Ueber den Mittwoch früh an zwei Punkten Nios ausgebrochenen Militäraufstand ist jetzt eine amtliche Mitteilung erschienen, so daß es möglich ist, sich ein Bild über die Lage zu machen. Eine Gruppe von Unteroffizieren griff in der Heeresfliegerschule auf dem Campo dos Afonso die Offiziere an und riß die Befehlsgewalt über die Truppe an sich. Das erste Fliegerregiment leistete den Aufständischen Widerstand. Es fand Unterstützung bei den Truppen von Villa Militar, die gegen die Aufständischen mit Artillerie vorgingen. Nachdem die Flugzeughallen und Benzinlager in Brand geschossen waren, so daß den Putschisten die Benutzung der Flugzeuge unmöglich geworden war, wurde der Aufstand in der Fliegerschule in den späteren Morgenstunden niedergeschlagen. Soldaten, die an den Kämpfen beteiligt waren, erzählten, daß die Unterdrückung schwere Opfer an Menschen und Material erforderte hat.

Fast gleichzeitig mit dem Putsch in der Fliegerschule erhob sich ein Bataillon des 3. Infanterieregiments. Zwei Nachbarbataillone widersetzten sich sofort den Aufständischen. Auch die benachbarten Forts griffen zu Gunsten der Regierungstruppen ein. Das Feuer mußte aber sehr sorgfältig geleitet werden, da in einem Teil der Kasernen auch noch regierungstreue Truppen saßen. Schließlich wurde der von den Aufständischen besetzte Abschnitt in Brand geschossen, worauf sie sich in den frühen Nachmittagsstunden ergaben.

Aus Natal wird berichtet, daß die Putschisten die Stadt verließen, ohne den Angriff der Regierungstruppen abzuwarten. Die Funkstation Natal's haben wieder Verbindung mit Rio. Die zurückgehaltenen Flugzeuge der Condor-Gesellschaft konnten ihre Reise fortsetzen. Aus den Berichten ergibt sich, daß die Regierung durch schnelles und durchgreifendes Handeln alle kommunistischen Putschversuche in Brasilien niedergeworfen hat.

In Natal haben sich etwa 500 Aufständische an Bord des Dampfers „Santos“ eingeschifft, nachdem sie die Banken und verschiedene große Geschäfte geplündert hatten. In Pernambuco mußten die Aufständischen etwa 100 Tote zurücklassen.

Italien dementiert

Meldungen über siegreiche Vormarsch der Abessinier

Rom, 28. November.

Die Agentur Stefani teilt mit: Die Agenturen Reuters und Havas sowie andere ausländische Nachrichtenagenturen weiteten in der Verbreitung von Nachrichten, die, wie sie angeben, aus Addis Abeba stammen sollen und die über angebliche überwältigende Siege der Abessinier berichten. Man erzählt, die Krieger des Negus hätten Gorrahai und Gerlogubi wieder erobert, hunderttausend Mann des Ras Desta seien mehr als 300 Km. in italienisch-Somaliland eingedrungen und bis in die Gegend von Feia Baidoa gelangt und schließlich hätten die italienischen Truppen Mafale aufgegeben und zögen sich auf Adigrat zurück. Die plumpe Anhäufung derartiger falscher Nachrichten bedarf keines Dementis. Die wirkliche Lage ist die, daß die italienischen Truppen alle eroberten Stellungen fest in der Hand haben.

Winston hat völlig den Kopf verloren. Seine Augen flammen wie die eines Arren. Die seit zwei Stunden bis zum äußersten angespannten Nerven geben nach. Unruhig zittern seine Finger um den Tücher. Jede Sekunde kann ein Feuerstrahl aus der schwarzen Mündung brechen und irgendeinen aus dem sich vor der Treppe drängenden Anäuel niederstrecken.

Da springt Collins, der erste Funkoffizier, vor. Ichlag mit einem mächtigen Faustschlag die Pistole seines jungen Kameraden hoch und schlingt beide Arme um den Rasenden.

„Hierher, Steward!“

Collins hat keine Ruhe behalten. Er weiß, daß alles verloren ist, wenn Winston mit seiner Drohung Ernst macht. Was kann ein einzelner, was kann selbst eine Pistole gegen achthundert Menschen in Todesangst! Die Passagiere haben das Feuer gesehen. Es ist Torheit, sie länger hier unten eingesperrt halten zu wollen.

Zwei Sekunden nur hat Collins den Kameraden festgehalten. Dann wendet er sich schon gegen die Menge. Seine erhobene Hand anbietet Ruhe. Seine Stimme klingt um keinen Ton anders als gewöhnlich.

„Ein bedauerlicher Vorfall, Ladies und Gentlemen. Mr. Winston ist plötzlich wahnsinnig geworden. Die Stewards werden ihn in Sicherheit bringen. Die Türen werden sofort geöffnet. Ein Brand ist ausgebrochen, aber...“

Es ist zu spät. Eine neue Dampfvolke schleudert aus dem zum Gang führenden Ventilator Funken über die Köpfe der Menge. Collins' beruhigende Worte gehen unter in einem neuen Entsetzensschrei.

(Fortsetzung folgt)

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 29. November 1935

Sie gaben für das Winterhilfswerk

Bei der Kreisführung Calw des WHW ist in letzter Zeit eine Anzahl größerer Spenden eingegangen. Es spendeten die Firmen: Chr. L. Wagner einen Posten Pullover im Werte von 200 RM., die Baumwollspinnerei Kentsheim ebenfalls Pullover im Wert von 200 RM. und eine Sonderspende von 1000 RM. Bargeld, H. F. Baumann Textilwaren im Wert von 1200 RM., die Ver. Deckenfabriken 124 Stück Teppiche im Werte von 1500 RM. Ferner gingen größere Spenden ein an Konerven, Lebens- und Genussmitteln vom Consumverein Calw und von Kaisers Kaffeegeschäft. Die letztgenannte Firma bedenkt jeden Monat die Kreisführung des WHW. mit einer größeren Spende. Daneben gehen den Ortsgruppen der NS-Volkswohlfahrt laufend Sachspenden aus den Kreisen des Einzelhandels zu, welche immer wieder die Opferfreudigkeit unserer Geschäftsleute, oft gerade der wirtschaftlich weniger gut gestellten, bezeugen.

In den wenigen Wochen vor dem Weihnachtsfest hat das Winterhilfswerk in unserem Kreis noch viel vorzubereiten. Bald wird mit dem Zusammenstellen der Weihnachtspakete für bedürftige Alte und Kinder begonnen. Spenden an Mehl, Obst, Badwerk und anderen Dingen mehr, die jungen und alten Herzen Freude machen, sind deshalb jetzt sehr willkommen. Vor dem Fest kommt dann die Bildspende der Jägerschaft zur Verteilung, und schließlich werden auch in diesem Jahr wieder öffentliche Bescherungen von den Ortsgruppen der NSW. durchgeführt. In Calw kommt eine Bescherung in der Wandarbeitstätte hinzu, denn das WHW. will auch den Wandernern Freude bringen und ihnen zur Weihnacht das Gefühl geben, daß sie von ihren glücklichen Mitmenschen nicht vergessen sind. Wer in der Lage ist, diese Weihnachtsarbeit des Winterhilfswerkes zu unterstützen, säume jetzt nicht länger und tue dem ärmeren Volksgenossen gegenüber seine Pflicht!

Bauernspende für das WHW. in Stammheim

Die von der Ortsbauernschaft Stammheim durchgeführte Sammlung für das Winterhilfswerk erbrachte 9 Ztr. Weizen, 2 Ztr. Dinkel, 6 Ztr. Obst und 43 Ztr. Kartoffeln. Obst und Kartoffeln wurden bereits nach der Kreisstadt überführt.

Bad Teinach Schulhaus lißt die H.S.-Fahne

Der Teinacher Schule wurde vom Führer des Bannes 126 der Hitlerjugend das Recht verliehen, bei feierlichen Anlässen die H.S.-Fahne hissen zu dürfen. Knaben und Mädchen gehören seit Einführung des Staatsjugendtages 100%ig der Hitlerjugend an.

Dienst am Volk in der NS-Frauensschaft

Wenn am kommenden Samstag und Sonntag in Freudenstadt die Amtsleiterinnen der NS-Frauensschaft zusammentreffen, um in gemeinsamer Arbeit über die Aufgaben und ihr Winterprogramm zu sprechen, so ist es notwendig, hinzuweisen auf die ernste und pflichtbewusste Arbeit, die meist im Stillen von der NS-Frauensschaft geleistet wird. Wer kennt die große und aufopfernde Tätigkeit des Deutschen Frauenwerks in allen ihren Einzelteilen, des Frauenwerks, das unter der Leitung der NS-Frauensschaft steht? Wer weiß etwas von der fürsorglichen Arbeit des Frauenamtes der NS-Frauensschaft, die täglich im Dienst für die Bewegung stehen oder nach ihrem Beruf ihre Freizeit der Partei widmen, wissen wohl manches von dieser stillen Tätigkeit. Es ist aber notwendig, daß auch die übrigen Volksgenossen einmal davon erfahren. Das Gaudereissen in Freudenstadt, bei dem wie wir schon berichteten, Reichsstatthalter Murr, Reichsfrauenführerin Frau. Scholz-Rind und P. Groß, Leiter des Reichspolitischen Amtes sowie Gauamtsleiterin der NS-Frauensschaft Frau. Gaidl sprechen werden, soll darum im Interesse der Öffentlichkeit stehen. Mitgliedschaft und Arbeit in der NS-Frauensschaft heißt Dienst am Volk.

Aufklärung ins letzte Haus

Die 3. Versammlungswelle in Württemberg von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Unermüdet trägt die Partei Wellen der Aufklärung durch das Land. Schon wieder am 29. und 30. November und am 1. des nächsten Monats wird eine neue, die dritte Versammlungswelle, in Württemberg durchgeführt. Die Teilnahme der Bevölkerung bei den früheren Kundgebungen ist so groß gewesen, daß die Partei mit Stolz die Bestätigung für ihre Ansicht gefunden hat, daß die Volksgenossen in Stadt und Land wissen wollen, welchen Kurs die Partei in den Tagesfragen einnehmen wird. Auch bei den kommenden Kundgebungen werden sich die führenden Männer von Staat und Partei restlos einsehen. In den kleinsten Orten, in den Städten des Landes, werden wieder die Redner sprechen. So wird nach dieser Versammlungswelle kaum noch ein Ort in Württemberg sein, der nicht seine eigene Kundgebung gehabt hat. So wird es kaum noch einen Flecken geben, in dem nicht die Volksgenossen von dem Munde der nationalsozialistischen Redner abgelenkt haben, was das Gebot der Stunde ist. Eine 4. Versammlungswelle wird am 8. Dezember die Volksgenossen aufrütteln. Die gleichen Parolen werden ihnen an diesem Tag wie an den vorhergehenden die Redner überzeugend auslegen und in Herz und Hirn schreiben.

Wo einst die Hirsauer Peterskirche stand

Aus dem Trümmersfeld im Kloster ist eine würdige Anlage geschaffen

Die Wiederherstellungsarbeiten auf dem Ruinenfeld der ehem. Hirsauer Peterskirche sind nun beendet. Obwohl man schon im Laufe des Sommers an die Arbeit ging, die zur Markierung der Fundamente, Säulen und Altäre unsachgemäß errichteten Betonklöbe wieder abzutragen und den von den Ausgrabungen her noch vorhandenen Mauerwerk zu entfernen, ist doch noch der Herbst vergangen, bis das ganze Werk vollendet werden konnte. Wenn wir heute die denkwürdige Stätte in Hirsau aufsuchen, so können wir zu unserer Befriedigung feststellen, daß das Landesamt für Denkmalspflege im Einvernehmen mit dem Bezirksbauamt in Calw ganze Arbeit geleistet und aus der einstigen Trümmersstätte eine würdige, sachliche und doch sehr stimmungsvolle Anlage geschaffen hat, die der wissenschaftlichen Seite ebenso Rechnung trägt, wie der ästhetischen. Es ist insbesondere auch der Anregung des Ministerpräsidenten Mergenthaler zu danken, daß die Arbeiten so gut zu Ende geführt werden konnten.

Die Arbeiten waren nicht sehr schwierig, aber desto umfangreicher. Zum großen Teil stellte sich ihre Notwendigkeit erst während der Wiederherstellung heraus. So wurden große Teile der Umfassungsmauern, besonders die des Chores, neu aufgeführt. Es darf lobend anerkannt werden, daß die Erneuerungen kaum sichtbar sind. Die störenden und häßlichen Betonsockel sind sämtlich verschwunden und durch solide Sandsteinplatten und -mauerchen ersetzt worden. Auf die Markierung des Hauptaltars hat man entgegen den ersten Arbeiten aus föhlichen Gründen verzichtet, da er sich nach Lage und Umfang bisher nicht einwandfrei feststellen ließ; nur ein großes Holzkreuz deutet seine ungefähre Lage an.

Das ist einerseits bedauerlich, andererseits ist diese Vorsicht aber durchaus am Platze —

bekanntlich haben zwei namhafte Sachverständige, Professor Dr. Cimer und Ephorus Mettler, seinerzeit sehr wesentliche Markierungen der ersten Ausgrabung scharf kritisiert. Die wissenschaftlichen Ergebnisse dieser letzten Ausgrabungen sind ja bisher überhaupt noch unbekannt, d. h. noch nicht veröffentlicht, obwohl nun schon anderthalb Jahre darüber verstrichen sind. Es wäre von Interesse, nun zu erfahren, was für Änderungen des bisher gültigen Mettlerschen Grundrisses und welche allgemeinen Rückschlüsse auf die Hirsauer Schule daraus entstehen. Vielleicht wäre in diesem Zusammenhang auch eine wissenschaftliche Stellungnahme zu der Veröffentlichung von Karl Greiner über den rätselhaften Figurenfries am Eulenturm angebracht. (Greiner erklärt bekanntlich den Fries auf astronomischer Grundlage als eine der Hauptdisziplinen der einstigen Hirsauer Mönche — eine Auffassung, die völlig neu ist.)

Auch sonst hat das Feld der ehem. Peterskirche einige erfreuliche Neuerungen erfahren. Der Boden wurde sorgfältig eingeebnet, — wie wir hören, soll er durch einen Stuttgarter Gartenarchitekten im Frühjahr noch eine gärtnerische Ausgestaltung erfahren — die alten Grabsteine, die sich in großer Zahl in der Arelustkirche fanden, wurden an der Längswand der Kirche schön und sorgfältig aufgestellt, und die alten Pförtchen und Torbogen der Kirche mit neuen Holzgittern versehen.

Alle diese Maßnahmen sind in hohem Maße erfreulich. Zu wünschen übrig blieb freilich noch manches — was allerdings nicht mehr in den Machtbefugnissen des Landesamts für Denkmalspflege allein steht. Die Neuanlage des Kirchenschiffes erfolgte im Rahmen der von der Bauabteilung des württ. Finanzministeriums bewilligten Mittel. F. A.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 26. November

Arttrieb	Chien	Bullen	Jungcullen	Rübe	Färren	Freier	Stalber	Schweine	Schafe
Unerkaut	13	3	—	89	17	1	181	138	—
Chien									
a)	vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes		28. 11.	26. 11.	Färren (Kalbinnen)				
1.	jüngere		—	41	c)	fleischige		—	—
2.	ältere		—	—	d)	gering genährte		—	—
b)	tonitige vollfleischige		40-41	40-41	Freier				
c)	fleischige		—	—	mäsig genährtes Jungvieh		—	—	—
d)	gering genährte		—	—	Kälber				
Bullen									
a)	jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes		—	41	a)	beste Mast- und Saugfäler		66-70	67-72
b)	tonitige vollfleischige oder ausgemästete		—	41	b)	mittlere Mast- u. Saugfäler		60-65	62-66
c)	fleischige		—	—	c)	geringe Saugfäler		53-58	54-61
d)	gering genährte		—	—	d)	geringe Kälber		—	—
Rübe									
a)	jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes		40-41	40-41	Schweine				
b)	tonitige vollfleischige oder ausgemästete		37-41	37-40	a)	Fettschweine über 300 Pfd.		55,50	55,50
c)	fleischige		30-34	29-35	1.	fette		—	—
d)	gering genährte		—	25-29	2.	vollfleischige		55,50	55,50
Färren (Kalbinnen)									
a)	vollfleischige, ausgemästete		—	41	b)	vollfleischige von etwa 240-300 Pfd. Lebendgewicht		53,50	53,50
b)	vollfleischige		—	—	c)	vollfleischige von etwa 200-240 Pfd. Lebendgewicht		51,50	51,50
Bei obigen Viehpreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten, Schwund, Händlerprovision; demzufolge müssen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.									

Bei obigen Viehpreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten, Schwund, Händlerprovision; demzufolge müssen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.

Marktwortlaut: Jungrinder zugeteilt, das übrige Großvieh sehr lebhaft, Kälber mäsig belebt, Schweine zugeteilt. Weilderstädter Marktbericht. Schweine- markt: Zufuhr 150 Stück Milchschweine; Preis 30-45 RM. d. Paar. Handel gedrückt.

Schwarzes Brett

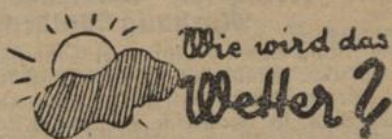
Parteilamilla Nachdruck verboten.
Calw, den 29. November 1935

HJ., JV., RdM., JM.

HJ. Bannführung 126. Der Bannführer. Während meiner Abwesenheit bis Weihnachten vertritt mich Jungbannführer Jg. Erich Nest.

Unterban II/126. Sämtliche Gefolgschaften haben bis zur Führertagung namentlich 3 Jg. zu melden, die als Feldschere geeignet sind.

Am kommenden Samstag haben sämtliche Führer des Unterbannes ab stellv. Kameradschaftsführer mit der vorgeschriebenen Ausrüstung im „Haus der Jugend“ in Calw einzutreffen.



Borausichtliche Witterung für Samstag und Sonntag: vielfach bedecktes, unbeständiges Wetter.

Dedensprun, 28. Nov. Die Bewerber um unsere Pfarrei haben sich binnen 3 Wochen beim Ev. Oberkirchenrat in Stuttgart zu melden.

Freudenstadt, 28. Nov. Bei der vom Oberamt angeordneten Verkehrskontrolle am Montag nach Eintritt der Dunkelheit mußten nicht weniger als 37 Fahrzeuge beanstandet werden. Dieses Ergebnis übertrifft alle bisherigen Verkehrskontrollen. — Es wird in Zukunft in den Orten, in denen ein Milchsammlungswagen schon besteht, dieser verstärkt durchgeführt. In allen anderen Gemeinden sind Landbuttersammelstellen bestimmt worden, so daß jeder Erzeuger die Möglichkeit zur Ablieferung hat. Künftig wird jede Butterhandlung unterbunden.

Engelkloster, 28. Nov. Aus Brooklyn (Nordamerika) wird berichtet, daß am 8. Nov. im Alter von 73 Jahren der von hier gebürtige Christian Frey auf einem Jagdausflug an einem Herzschlag gestorben ist. Der Verstorbene war in den 80er Jahren als erster vom Hause „Hefelhof“ nach Amerika ausgewandert und machte sich in Brooklyn ansässig, wo er eine aufstehende Metzgerei betrieb. Ihm folgten seine 2 Brüder und zwei Schwestern. Seit zirka 20 Jahren lebte Christian Frey im Ruhestand auf seinem Landgut in den Bergen von Monticello.

Aus Baden, 28. Nov. Einer der bekanntesten süddeutschen Luftfahrtpioniere, der Mosbacher Brauereibesitzer Dr. Häbner, hat ein Kleinflugzeug konstruiert und kürzlich auf dem Mannheimer Flugplatz der Fachwelt vorgestellt. Mit einem 16-PS-Motor ausgerüstet, kostet das Häbnerische Volksflugzeug im Selbstbau etwa 2000 RM. Die Flugeschwindigkeit beträgt rd. 50 Std.-Kilometer.

Kirchliche Nachrichten

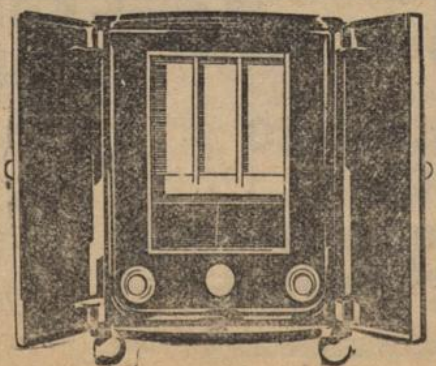
Evang. Gottesdienste
1. Advent, 1. Dezember
Turnlied: 132 Nacht hoch die Tür.
2. Advent, 8. Dezember
2. Hauptgottesdienst. Hermann. An- sangslied: 52 Mehr hoch die Tür. Chor- gesang: Nun komm der Heiden Heiland (Diander) und: Hosianna dem Sohne Da- vids. Abendmahlsfeier.
10.45 Uhr Kindergottesdienst im Vereins- haus (D).
19.30 Uhr Adventsjugendfeier (an Stelle der Christenlehre für die Söhne). Kirchenopfer für den Gustav-Adolf-Verein.
Vorträge über evangelische Zeit- fragen je 20 Uhr in der Kirche
Dienstag bis Freitag s. bef. Anzeige
Freitag 6. Dezember
15.00 Gustav-Adolf-Frauenverein im Dekanat.
Kath. Gottesdienste
1. Adventssonntag, 1. Dezember 1935
Calw (Stadtpfarrkirche):
8 Uhr Frühmesse mit Kurzpredigt und Kommunion; 9 1/2 Uhr Predigt und Amt; anshl. Christenlehre; 6 Uhr abds. Andacht.
NB. Kirchenopfer für Caritas. — Frei- tag: Herz-Jesu-Freitag. — Dienstag: 6 Uhr Korate.
Bad Liebenzell (Marienstift):
Montag 8 Uhr Gottesdienst.
Kinderheim (Hirsauer Wiesenweg):
Mittwoch-Samstag 1/8 Uhr hl. Messe.

Zur Siemens-Sonderbeilage!

Unverbindl. Vorführung jederzeit durch

Elektro-
Ziegler

Calw (Ruf 211)



Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich meine la-Qualitäten in
Trikot- und Seidenwä sche, ferner
Arbeitsmäntel n l-Schürzen
sowie Strümpfe und Handschuhe
in bekannt guter Qualität.

Emille Schneider, vormalis J. Schimpf



Siemens-Radio

zeigt Ihnen die Sonderbeilage dieses Blattes.

Hören Sie diese Apparate beim Spezialisten

C. Bender
Radio-Musikhaus

Empfehlen Sie Ihre Schwarzwald-Wacht überall



Wo
trifft man sich
am Samstag abend



Beim Handharmonikakonzert im Bad. Hof

Beginn
8 Uhr

Nach dem Konzert **TANZ**

Eintritt
frei!

Auf der Straße zwischen Stammheim und Deckenpion ist mir mein
Ersagreifen
verloren gegangen.
Der ehrliche Finder wolle denselben
gegen Belohnung abgeben bei
Gottfried Dongus, Mechaniker
Gehingen, Telefon 62

Puppen repariert
Berücken billigt
Friseur Odermatt

**„Ist ja fabelhaft,
das nenne ich Bratensoße“!**

So recht sämig, so angenehm gewürzt, so abgerundet im Geschmack! Und dabei so leicht herzustellen: 1 Knorr Bratensoßwürfel zerdrücken, glattrühren, in 1/4 Liter Wasser unter Umrühren 3 Minuten kochen. Nun ist immer genug Soße da, auch zu Koteletts, Leber, Nieren und Bratenresten! Diese Bratensoße, die auch andere Soßen streckt und bindet, das ist

Ein von Knorr

1 Würfel Knorr Bratensoße = 1/4 Liter = 10 Pfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Biologische Hauskläranlage
der Firma Baumwollspinnerei Calw G. m. b. H.
Calw-Kentheim, Gemeinde Stammheim,
Markung Waldeck.

Die Firma Baumwollspinnerei Calw G. m. b. H. beabsichtigt für ihr z. Zt. im Bau befindliches Wohlfahrtsgebäude, östlich des Fabrikgebäudes gelegen, eine biologische Hauskläranlage zu erstellen und die gereinigten Abwässer durch eine Röhrendole in den Unterkanal ihres Triebwerkes und von da in die Nagold einzuleiten.

Es ergeht die Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen die geplante Anlage binnen 14 Tagen von der Ausgabe dieses Blattes an beim Oberamt, wo auch die Pläne zur Einsicht auflegen, anzubringen. Später erhobene Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, haben keine Gültigkeit mehr.

Calw, den 26. November 1935.

Oberamt: Dr. Haier, Regierungsassessor.

Evang. Kirchengemeinde Calw

Vorträge
über evangelische Zeitfragen

in der Stadtkirche je abends 8 Uhr

Dienstag, 3. Dezember: **Die Erneuerung der Kirche**

Pfarrer Dipper, Stuttgart

Mittwoch, 4. Dezember: **Christ und Deutscher**

Studienrat Sauter, Stuttgart

Donnerstag, 5. Dezember: **Das Alte Testament in der**

deutschen Bibel

Repetent Maich, Tübingen

Freitag, 6. Dezember: **Christentum und Germanentum**

Dr. Held, Stuttgart

Eintritt frei

Jawohl - das gib's!

Herrenstiefel mit echt Lammfellfutter
doppelsehlig für **14.75**

Damenkragenstiefel
für **12.75**

Schuhhaus Mercedes

Fritz Schuler, Bahnhofstraße 27

Fernsprecher 265



Kauft
Arbeits-
beschaffungs-
Lose

ZIEHUNG: 21. u. 22. DEZEMBER
zu **1600000 Gewinne**
Lose zu **Rh. 1.-Doppellos zu Rh. 2.-**
übertall zu haben.

Zum Fest!

empfehle:

Saft. Schweizerkäse 1/4 Pfd. 32 Pfg.
vollf. Tilsiter 1/4 Pfd. 30 Pfg.
Stangenkäse mit und ohne Rinde
Schachtelkäse in schöner Auswahl
und noch vieles andere

Anna Baier, Käse-Spezial-Geschäft, Lederstr. 22

Praktische

Mäntel und Anzüge für den Winter

bringe ich auch in diesem Jahr in nur bester Ausführung zu denkbar billigsten Preisen. Jeder Herr findet bei mir das Richtige für sich

Hauptpreislagen: 30.- 32.- 38.- 42.- 48.- 58.-

OTTO WALDECKER

Pforzheim
Enzstr. 17

Führendes Haus in Herren- und Knabenkleidung

DKW-Auto
Framo-Wagen
Ersatzteile Reparaturen
Decken / Schläuche

Chr. Widmaler
Mechanikermeister
Bischofstr. 8 Tel. 308

Neubulach, den 28. November 1935.

Danksgiving

Für die überaus vielen Beweise herzlichster Anteilnahme bei dem so herben Verlust unseres lieben Entschlafenen

Jakob Schwenker



Sagen wir auf diese Weise unsern herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die tröstenden Worte des Herrn Stadtpfarrers, den Gesang des Gemischten Chors sowie für die ehrende Kranzniederlegung der S.M., des Kriegervereins und der Altersgenossen, der Beamtenschaft des Bahnhofs Teinach und allen denjenigen, die den Entschlafenen zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Das schönste
Weihnachts-
Geschenk
die neueste
Singer M. 201
Horizontalrund-
schiff mit Umlauf-
greifer.
Verlangen Sie
unverbindliche
Vorführung,
Stückunterricht
Ratenzahlung.

Clara Hennefarth
Singerladen
Calw

**Klemmt Dein Radio? Streikst
das Licht?**

**Geht die Nähmaschine
nicht? —**

**Stets hilft Dir durch die
Verbreitung
Eine „Kleine“ in der
Zeitung**



**Sportplatz
Calwer Hof**
Fußball-
Wettbewerb
am Sonntag,
den 1. Dezember 1935
Beginn nachm. 2 1/2 Uhr

**I. Mannschaft des
F.C. Althengstett**
gegen **I. Mannschaft des
Fußballvereins Calw**
Vorspiel der II. Mannschaften

Beilagen-Hinweis.

Über die Siemens-Rundfunkgeräte erhalten unsere Leser in der heutigen Gesamtauflage der Zeitung ein Prospektblatt zur gefl. Beachtung.



**Die
Schutzhütte**

bietet dem Wintersportler Zuflucht u. Sicherheit. Vergessen Sie aber beim Sport nicht die edlen „Kaiser's Brust-Caramellen“ in der Tasche mitzuführen. Sie schützen damit die Schleimhäute Ihrer Atmungsorgane vor Erkältungen.

**Kaiser's
Brust-Caramellen**
mit den 3 Tannen

Zu haben bei:
Neue Apotheke G. Krauß, Alte Apotheke Fr. C. Reichmann, Herm. Häußler, Paul Hand, Fr. Lamparter, Wilh. Sachs; **Althengstett**: Carl Strauß; **Deckenpion**: Carl Dongus, N. Landes; **Gehingen**: Gottl. Schwarz; **Bad Liebenzell**: Gerhard Paulus und wo Plakate sichtbar.



Für jede Hausfrau eine Qualität

Die beliebte Sorte . . 1/4 Pfd. -.50

Marke Kaffeekanne . . 1/4 Pfd. -.60

Marke Kaffeekanne extra 1/4 Pfd. -.70

Spitzensorten 1/4 Pfd. -.75, 1/4 Pfd. -.80

3% Rabatt in Marken

**KAISER'S KAFFEE
GESCHAFT**

Beilagen-Hinweis
Der Stadtauflage unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospektblatt der Calwer Bank e.G.m.b.H. zur gefl. Beachtung bei.

**Ig. Ingenieur sucht
gutmöbliert. Zimmer**
Preisofferten unter R. B. 24 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Sulz O. Nagold
Wegen Aufgabe des Betriebs verkaufe ich am Montag, den 2. Dezember mittags 2 Uhr drei ins Herdbuch eingetragene

Zuchtrinder
davon zwei 20 und 12 Wochen trüchtig, ferner

2 Wurstkäse
Kathrine Dongler z. „Camm“